

# Psalm 102

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

- <sup>1</sup> Gebet eines Gebeugten, wenn er verzagt und schüttet seine Klage vor IHN.
- <sup>2</sup> DU, höre mein Gebet, mein Stöhnen komme zu dir!
- <sup>3</sup> Versteck vor mir nimmer dein Antlitz! am Tag, da ich bedrängt bin, neige mir dein Ohr, am Tag, da ich rufe, eilends antworte mir!
- <sup>4</sup> Denn in Rauch gehn auf meine Tage, meine Gebeine verglimmen wie Herdglut.
- <sup>5</sup> Geschlagen ist wie Kraut, verdorrend mein Herz. Ja, mein Brot vergesse ich zu essen
- <sup>6</sup> vor dem Laut meines Ächzens, an meinem Fleisch klebt mein Gebein.
- <sup>7</sup> Ich ähnele der Dohle der Wildnis, bin wie der Kauz der Trümmer geworden,
- <sup>8</sup> ich durchwache und heule wie ein Vogel, ein vereinsamter, auf dem Dach.
- <sup>9</sup> All den Tag höhnen mich meine Feinde, die mich beschwatzen, schwören bei mir.
- <sup>10</sup> Ja, ich esse Asche wie Brot, würze meinen Trank mit dem Weinen,
- <sup>11</sup> vor deinem Dräun, deinem Groll, denn du hobst mich und warfest mich hin.
- <sup>12</sup> Meine Tage sind, wie wenn der Schatten sich neigt, und ich, wie ein Kraut dorre ich ab.
- <sup>13</sup> Du aber, DU, thronst in Weltzeit, dein Gedenken ist für Geschlecht um Geschlecht.
- <sup>14</sup> Selber wirst aufstehen du, wirst dich Zions erbarmen, denn die Stunde ists, ihm Gunst zu erzeugen, denn gekommen ist die Frist
- <sup>15</sup> - denn deine Knechte haben an seinen Steinen Gefallen, günstig sind sie seinem Staub - ,
- <sup>16</sup> daß DEINEN Namen die Weltstämme fürchten, alle Erdenkönige deine Ehre:
- <sup>17</sup> »Ja, erbaut hat ER Zion, läßt in seinem Ehrenscheine sich sehn,
- <sup>18</sup> hat sich gewandt zum Gebet des Entblößten, nicht mißachtet hat er ihr Gebet.«
- <sup>19</sup> Geschrieben wird es für spätes Geschlecht, neuerschaffnes Volk wird oh Ihn preisen,

<sup>20</sup> daß von seiner Heiligkeit Höhe er lugte, blickte, ER, vom Himmel zur Erde,  
<sup>21</sup> des Gefesselten Ächzen zu hören, loszumachen die Kinder der Sterblichkeit,  
<sup>22</sup> damit sie auf Zion SEINEN Namen erzählen, seine Preisung in Jerusalem,  
<sup>23</sup> wann die Völker mitsammen ziehen zuhauf, die Königreiche, IHM zu dienen.  
<sup>24</sup> Gebeugt hat man auf dem Weg meine Kraft, verkürzt hat man meine Tage.  
<sup>25</sup> Ich spreche: Mein Gott, nimmer heiße hinwegsteigen mich in der Hälfte meiner  
Tage, du, dessen Jahre sind ins Geschlecht der Geschlechter!  
<sup>26</sup> Vormals hast du die Erde gegründet, Himmel sind ein Werk deiner Hände,  
<sup>27</sup> die werden schwinden und du, du wirst bestehn, wie ein Gewand werden allsamt  
sie zerfasern, du wechselst sie wie ein Kleid und sie wechseln,  
<sup>28</sup> du aber bist derselbe und deine Jahre enden nie:  
<sup>29</sup> mögen Wohnung haben die Kinder deiner Knechte, vor deinem Antlitz aufrecht  
bleiben ihr Same!